

**Jahresbericht 2007 über die Erfüllung des Leistungsauftrags und die Verwendung der Mittel der Spitalverbunde**

Bericht der Regierung vom 8. April 2008

(Beilage zur Rechnung 2007 des Kantons St.Gallen)

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		<b>Seite</b>
1	Das Geschäftsjahr 2007 im Überblick.....	3
2	Einleitung .....	6
	2.1 Gesetzliche Grundlagen .....	6
	2.2 Verwaltungsrat.....	8
	2.3 Erfahrungen aus dem fünften Berichtsjahr.....	9
3	Jahresrechnung der Spitalverbunde .....	10
	3.1 Erfolgsrechnung .....	10
	3.2 Bilanz .....	15
	3.3 Anhang zur Jahresrechnung.....	19
4	Jahresbericht der Spitalverbunde .....	20
	4.1 Finanzen.....	20
	4.2 Leistungen.....	23
	4.3 Qualitätssicherung.....	25
	4.4 Personal .....	26
5	Antrag .....	27

Beilagen:

- Beilage 1: Erfolgsrechnungen der Spitalverbunde (Gliederung H+)
- Beilage 2: Erfolgsrechnungen der Spitalverbunde (Gliederung als Betriebsrechnung)
- Beilage 3: Bilanzen per 31. Dezember 2007 (vor Gewinnverwendung)
- Beilage 4: Finanzen – Stationäre Leistungen (ohne Neugeborene)
- Beilage 5: Ambulante Leistungen
- Beilage 6: Durchschnittlich besetzte Stellen per 31. Dezember 2007
- Beilage 7: Finanzkennzahlen Quicktest

# 1 Das Geschäftsjahr 2007 im Überblick

Der Jahresbericht 2007 über die Erfüllung des Leistungsauftrags und die Verwendung der Mittel der Spitalverbunde ist eine zusammenfassende Darstellung des fünften Geschäftsjahres (Jahr 2007) der Spitalverbunde.

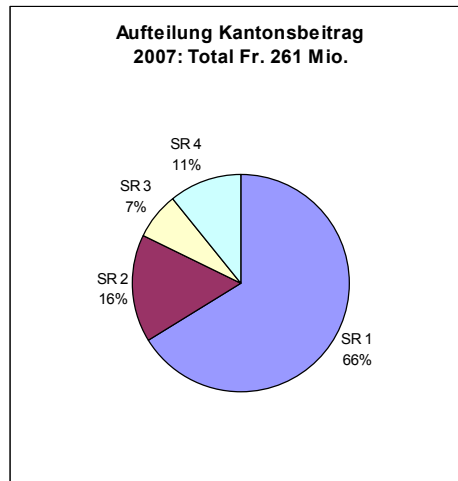
*Mittelverwendung und -herkunft*

Die vier selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten wendeten ihre Mittel für Personalaufwand (517.6 Mio. Franken, Vorjahr 485.1 Mio. Franken) und Sachaufwand (276.8 Mio. Franken, Vorjahr 264.5 Mio. Franken) auf. Sie erwirtschafteten einen Betriebserlös – ohne neutralen Erfolg – von insgesamt 531.8 Mio. Franken (Vorjahr 508.1 Mio. Franken). Unter Anrechnung des nachkalkulierten Globalkredites von 261.3 Mio. Franken (Vorjahr 243.5 Mio. Franken) und des neutralen Erfolgs resultiert ein Jahresverlust von 0.4 Mio. Franken (Vorjahr 3.8 Mio. Franken Gewinn).

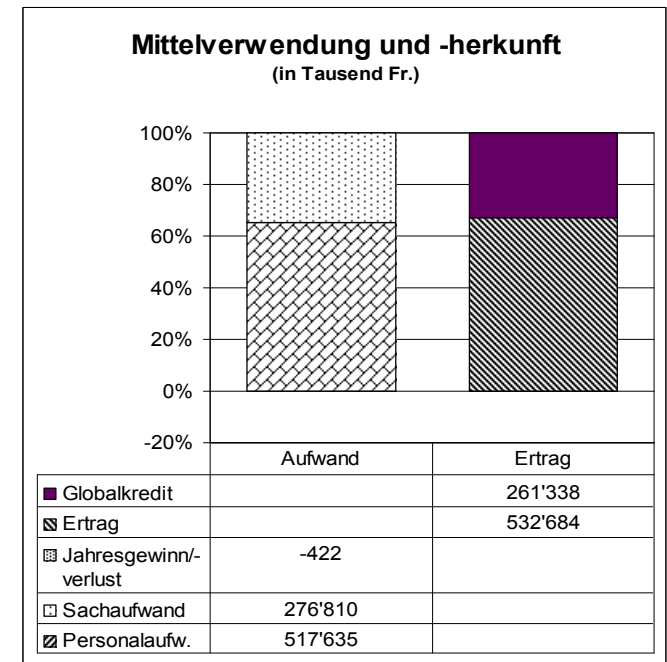
*Kantonsbeitrag*

Aus der Gewinnverteilung fliessen insgesamt 57'000 Franken an den Kanton zurück (Vorjahr: 1.8 Mio. Franken). Für die Rechnung 2007 resultiert ein Kantonsbeitrag von 261.3 Mio. Franken (Vorjahr: 241.7 Mio. Franken). Der Kantonsbeitrag teilt sich wie folgt auf:

Kantonsbeitrag	SR 1	SR 2	SR 3	SR 4
Mio. Fr.	172.4	42.7	17.9	28.3
Anteil	66%	16%	7%	11%

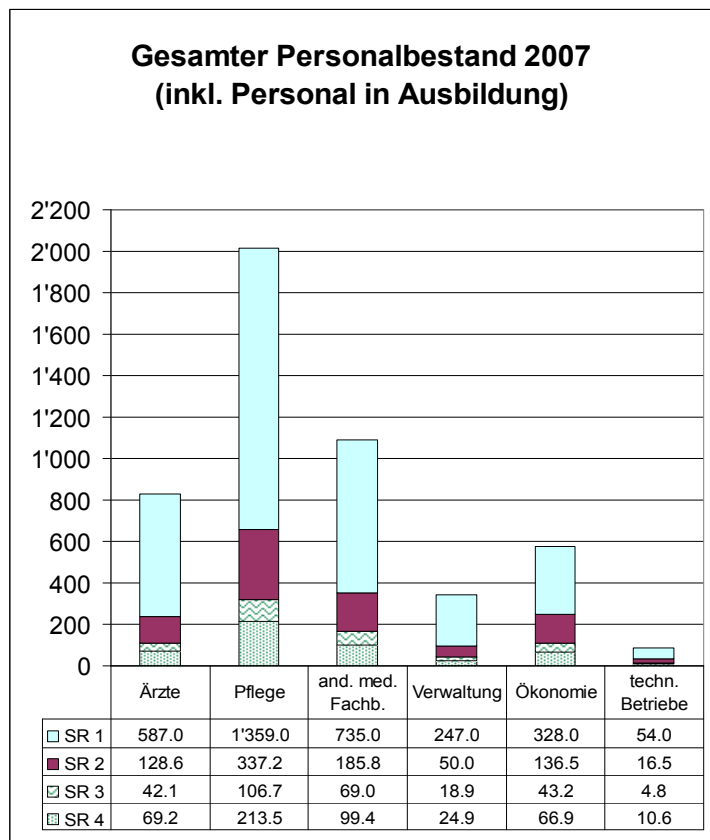


SR = Spitalregion



**Personal** Die grösste Aufwandposition stellt mit 517.6 Mio. Franken (65 Prozent) der Personalaufwand dar (Vorjahr: 485.1 Mio. Franken). Mit 4'934 durchschnittlich besetzten Vollzeit-Stellen (inklusive Personal in Ausbildung) waren 223 Stellen (+ 4.7 Prozent) mehr besetzt als im Vorjahr.

Für einen aussagekräftigen Vergleich ist der Personalbestand ohne Personal in Ausbildung gegenüberzustellen.



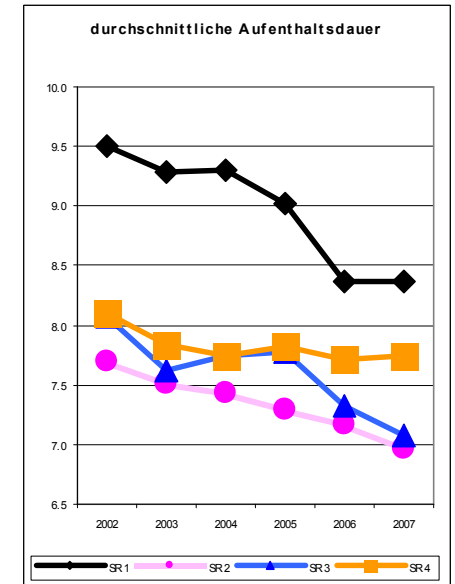
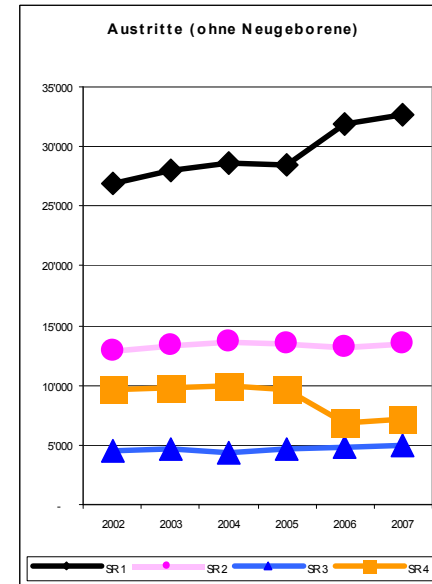
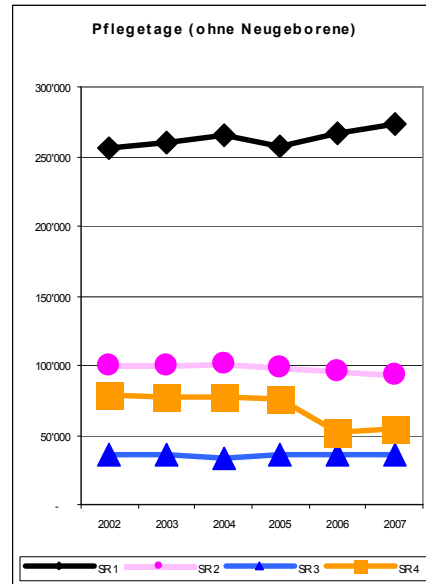
<b>Total aller Spitalverbunde</b>		<b>TOTAL</b>				
<b>Personalbestand Anzahl Einheiten</b>		<b>Berichtsjahr 2007</b>		<b>Vorjahr</b>	<b>Abweichung</b>	
<b>Pos.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>2006</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
30	Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	826.9	16.8%	777.9	49.0	6.3%
31	Pflegepersonal im Pflegebereich	2'016.4	40.9%	1'943.9	72.5	3.7%
32	Personal anderer medizinischer Fachbereiche	1'089.2	22.1%	1'028.4	60.8	5.9%
33	Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	340.9	6.9%	320.2	20.6	6.4%
34	Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	574.6	11.6%	552.2	22.4	4.1%
35	Personal technische Betriebe	86.0	1.7%	88.3	-2.3	-2.7%
<b>Gesamter Personalbestand</b>		<b>4'933.9</b>	<b>100%</b>	<b>4'711.0</b>	<b>223.0</b>	<b>4.7%</b>

<b>Total aller Spitalverbunde</b>		<b>OHNE Personal in Ausbildung</b>				
<b>Personalbestand Anzahl Einheiten</b>		<b>Berichtsjahr 2007</b>		<b>Vorjahr</b>	<b>Abweichung</b>	
<b>Pos.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>2006</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
30	Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	737.0	17.1%	692.4	44.6	6.4%
31	Pflegepersonal im Pflegebereich	1'559.2	36.2%	1'549.8	9.4	0.6%
32	Personal anderer medizinischer Fachbereiche	1'061.9	24.7%	998.9	63.1	6.3%
33	Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	318.8	7.4%	296.2	22.6	7.6%
34	Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	543.3	12.6%	524.3	18.9	3.6%
35	Personal technische Betriebe	86.0	2.0%	88.3	-2.3	-2.7%
<b>Gesamter Personalbestand</b>		<b>4'306.2</b>	<b>100%</b>	<b>4'150.0</b>	<b>156.2</b>	<b>3.8%</b>

**Leistungen**

Im stationären Bereich hat die Anzahl Patientenaustritte um 1'397 Fälle zugenommen (+2.5 Prozent). Durch die Zunahme der Anzahl Pflgetage (1.7 Prozent) um 7'530 Tage reduzierte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer um 0.06 Tage. Die Aufenthaltsdauer ohne Säuglinge ist mit 7.0 Tagen in der Spitalregion 2 am kürzesten. In der SR 3 beträgt sie 7.1 Tage, in der SR 4 aufgrund der psychosomatischen und Geriatrischen Abteilung 7.7 Tage und in der SR 1 mit dem Zentrumsspital 8.4 Tage.

Stationäre Leistungen	Total Spitalverbunde		
	Austritte	Pflgetage	Ø Dauer
<b>Jahr</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Tage</b>	<b>Tage</b>
2007	58'213	457'422	7.86
2006	56'816	449'892	7.92
2005	56'321	467'327	8.30
2004	56'573	478'254	8.45
Abw. 2007/06	1'397	7'530	-0.06
Abw in %	2.5%	1.7%	-0.8%

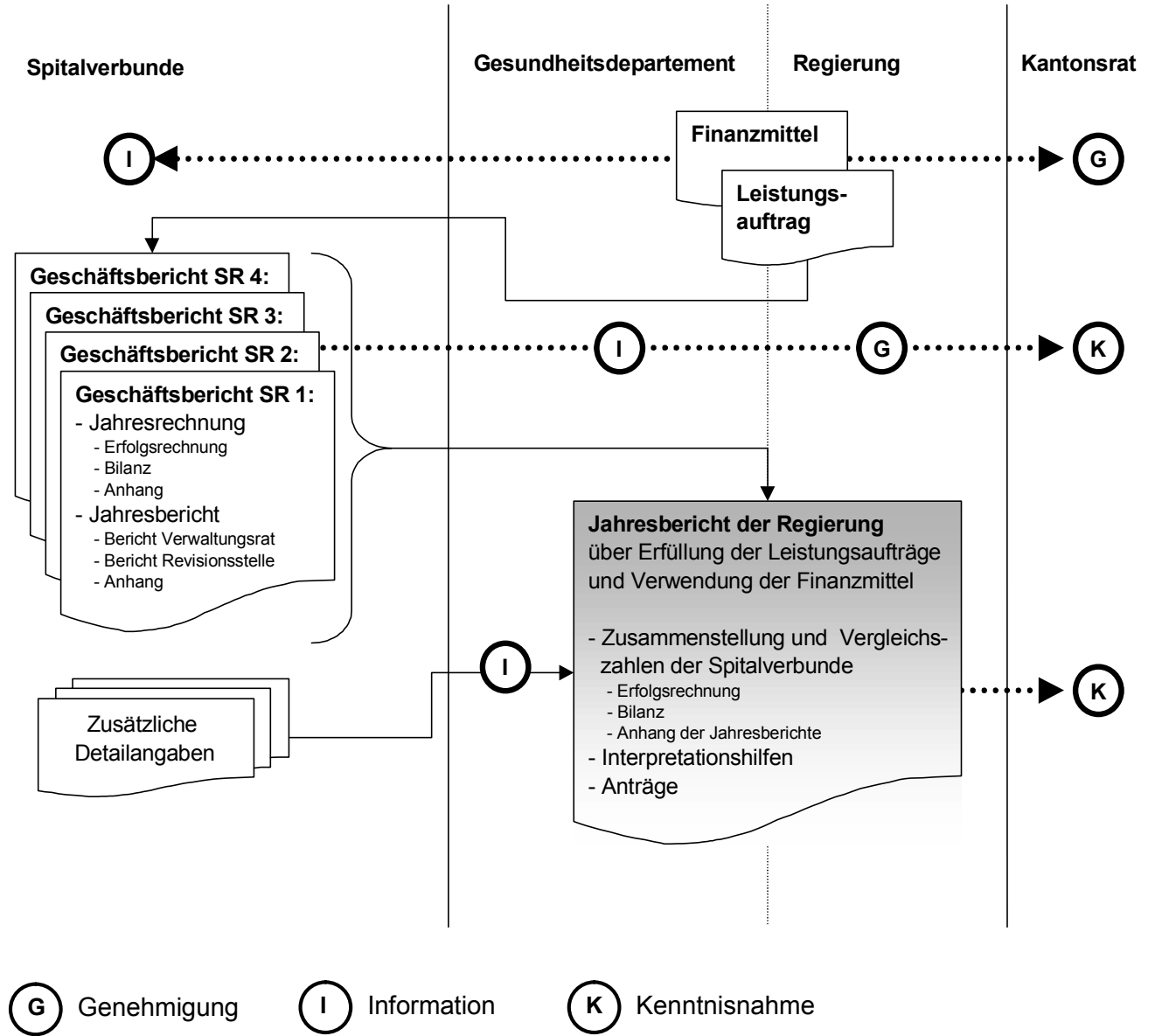


## 2 Einleitung

### 2.1 Gesetzliche Grundlagen

- Gesetz über die Spitalverbunde* Nach Art. 15 und 16 des Gesetzes über die Spitalverbunde (sGS 320.2) erstatten die Spitalverbunde der Regierung periodisch Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags und die Verwendung der Mittel. Die Berichterstattung an den Kantonsrat erfolgt durch die Regierung.
- Geschäftsbericht 2007* Die Spitalverbunde erstellen jährlich je einen Geschäftsbericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags und die Verwendung der Mittel. Empfängerinnen und Empfänger sind das Gesundheitsdepartement, die Regierung und der Kantonsrat. Die Regierung hat die Geschäftsberichte des Jahres 2007 am 4. März 2008 genehmigt.
- Jahresbericht der Regierung* Unter Beizug von zusätzlichen Detailangaben (Begründungen für die Nachkalkulation des Globalkredites, Struktur der Garantienleistungen usw.) konsolidiert das Gesundheitsdepartement die einzelnen Geschäftsberichte und erstellt den «Jahresbericht der Regierung» an den Kantonsrat, vorgesehen als Beilage zur Rechnung 2007 des Kantons St.Gallen (33.06.01). Im Vordergrund dieser Berichterstattung steht die Vergleichbarkeit der Spitalverbunde.
- Begriffe* Während das Gesetz den Begriff «Spitalverbund» verwendet, hat in den Firmenbezeichnungen der Begriff «Spitalregion» Einzug gehalten. Zwei Spitalverbunde haben vom Begriff Spitalregion bereits wieder Abstand genommen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in Tabellen folgende Abkürzungen verwendet:
- SR 1 Kantonsspital St.Gallen;
  - SR 2 Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland;
  - SR 3 Spital Linth;
  - SR 4 Spitalregion Fürstenland Toggenburg.
- Zeitreihen* Bei den Mehrjahresvergleichen mit Daten aus den Geschäftsjahren 2004 bis 2007 handelt es sich ausschliesslich um Daten seit der rechtlichen Verselbständigung der Spitäler. Die Vergleiche lassen grundsätzlich objektive Aussagen zu. Aufgrund der Ausgliederung des Spitals Flawil aus der Spitalregion Fürstenland Toggenburg und dessen Eingliederung in die Spitalregion Kantonsspital St.Gallen auf den 1. Januar 2006 muss die Aussagekraft von Mehrjahresvergleichen indes relativiert werden.

### Struktur der Berichterstattung



## 2.2 Verwaltungsrat

SR 1-4 Heidi Hanselmann, Regierungsrätin, 8880 Walenstadt  
Vorsteherin des Gesundheitsdepartementes (Präsidentin von Amtes wegen)

Bruno U. Glaus, Dr. oec. HSG, (Vize-Präsident), 9475 Sevelen  
Geschäftsführender Partner und Mitinhaber HPO AG, Freienbach

Hugo Gmür, Dr. med., 8722 Kaltbrunn  
Facharzt für Allgemeinmedizin

Leodegar Kaufmann, Dr. oec. HSG, 9030 Abtwil  
Geschäftsleitung OBT AG, St.Gallen

Walter Kohler, 3702 Hondrich  
Wirtschaftsmediator SGO, Geschäftsführer PAT-BVG (Vorsorgestiftung), Bern

Bettina Kuster, M.S. in Nursing, 8200 Schaffhausen (bis 31. Dezember 2007)  
Pflegerwissenschaftlerin, Leiterin Pflegeentwicklung Kantonsspital Winterthur (bis 31. Dezember 2007)  
Leiterin Fachbereich Pflege, Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen (ab 1. Oktober 2007)

Felix H. Sennhauser, Prof. Dr. med., 9011 St.Gallen  
ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderspital Zürich

Monika Stalder, 9633 Bächli-Hemberg  
Pflegedienstleiterin Alters- und Pflegeheim Brunnadern

Guido Sutter, lic.oec. et. lic.iur., 9001 St.Gallen  
Wirtschaftsjurist und Unternehmensberater



## 2.3 Bericht über das fünfte Berichtsjahr

- Verwaltungsrat* Der Verwaltungsrat genehmigte die Leistungsaufträge, die Voranschläge sowie die Quartals- und Semesterabschlüsse und beurteilte Bauvorlagen, Machbarkeitsstudien sowie das Investitionsprogramm 2008 – 2011. An der Klausursitzung befasste er sich hauptsächlich mit den Themen «Qualitätssicherung» und «Qualitätsmanagement». Dabei hatte die Pflege Gelegenheit, ihre Strategie in Bezug auf Pflegeentwicklung und -forschung darzulegen. Der durch den Verwaltungsrat neu gewählte pflegerische Beirat erhielt den Auftrag aufzuzeigen, welchen Herausforderungen sich die Pflege mit der Einführung von SwissDRG stellen muss und wo und wie darauf in den Spitalverbunden reagiert werden soll, um Fehlanreize zu vermeiden und Risiken zu minimieren.
- Kooperationen* Die Vernetzung unter den Spitälern und zwischen den Spitalverbunden zeigt positive Ergebnisse. Was für die vier Spitalverbunde gemeinsame Vorteile bringt, soll auch gemeinsam angegangen und gelöst werden. Es wurden verschiedene Kooperationsfelder erfolgreich umgesetzt. Beste Beispiele für Kooperationen sind die Versorgungsnetzwerke Onkologie und Schlaganfallbehandlung (Stroke Unit), die über alle vier Spitalverbunde erfolgreich aufgebaut werden. Leider hat sich die angestrebte Kooperation zwischen dem Spital Linth und dem Spital Männedorf aufgrund der ablehnenden Haltung des Kantons Zürich nicht realisieren lassen.
- Leistungsangebot* Im Spital Flawil wurde die Palliativabteilung eröffnet. In Altstätten konnte der Komfort der Zimmer durch den Einbau von Nasszellen gesteigert werden, ebenso wurde die Notfallabteilung umgebaut. Im Spital Linth wurde die erste Bauetappe des Umbaus mit einer Teileröffnung abgeschlossen. In Wattwil wurden die psychosomatische sowie die Geriatriische Abteilung ausgebaut.
- Rettungsdienst* Im Frühjahr 2007 nahm am Standort Rüti unter dem Namen «Regio 144» der gemeinsame Rettungstützpunkt des Spitals Linth und des Spitals Wetzikon seinen Betrieb auf. Dieser Stützpunkt sichert rund um die Uhr für 140'000 Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Linthgebiet und den Regionen Zürcher Oberland und Oberer Zürichsee professionelle und schnelle Rettungseinsätze.
- Investitionen* Das St.Galler Stimmvolk stimmte dem Neubau der Institute Pathologie und Rechtsmedizin am Kantonsspital St.Gallen mit 54'331 zu 10'428 Stimmen zu. Mit dem Bericht «Investitionsplanung für st.gallische Spitäler» vom Mai 2007 gibt die Regierung Auskunft über die Tendenzen im Spitalbereich und den Investitionsbedarf der Spitäler in den nächsten zehn Jahren. Das Investitionsvolumen der Spitalregionen beläuft sich auf rund 650 Mio. Franken. Rund 355 Mio. Franken davon entfallen auf das Kantonsspital. Die vorberatende Kommission nahm von ergänzenden Unterlagen und in der Folge vom Bericht Kenntnis und beantragte dem Kantonsrat auf den Bericht einzutreten.

### 3 Jahresrechnung der Spitalverbunde

*Struktur der Jahresrechnung* Die Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen der ordnungsmässigen Rechnungslegung und den allgemein anerkannten Branchenrichtlinien von «H+ Die Spitäler der Schweiz» so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage eines Spitalverbundes beurteilt werden kann.

Die Jahresrechnung besteht aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang. Sie enthält auch die Vorjahreszahlen.

#### 3.1 Erfolgsrechnung

*Elemente der Erfolgsrechnung* Die Erfolgsrechnung wird in zwei unterschiedlichen Gliederungen dargestellt:

- Gliederung nach dem Kontenplan des Branchenverbandes «H+ Die Spitäler der Schweiz» (siehe Beilage 1);
- Gliederung nach betrieblichen und betriebsfremden sowie ausserordentlichen Erträgen und Aufwendungen (siehe Beilage 2).

Unter Ertrag werden der Erlös aus Leistungen und Lieferungen, der Finanzertrag sowie die Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen gesondert ausgewiesen.

Unter Aufwand werden Personalaufwand, Sachaufwand, Finanzaufwand sowie Aufwand für Abschreibungen gesondert ausgewiesen.

Die Erfolgsrechnung zeigt den Jahresgewinn oder den Jahresverlust.

Beträge in Tausend Fr.	SR 1	SR 2	SR 3	SR 4	TOTAL			
Bezeichnung [nach H+-Kontenrahmen]	Berichtsjahr 2007	Berichtsjahr 2007	Berichtsjahr 2007	Berichtsjahr 2007	Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Abweichung absolut	in %
Besoldungen und Sozialleistungen	352'482	86'995	30'043	48'115	517'635	485'099	32'536	7%
Sachaufwand	198'902	40'708	14'698	22'501	276'810	264'528	12'282	5%
Total Aufwand	551'384	127'703	44'741	70'617	794'445	749'628	44'817	6%
Betriebsertrag	550'838	126'801	44'390	71'067	793'096	751'549	41'547	6%
./. Total Aufwand	551'384	127'703	44'741	70'617	794'445	749'628	44'817	6%
<b>Ergebnis der Geschäftstätigkeit</b>	<b>-546</b>	<b>-902</b>	<b>-351</b>	<b>450</b>	<b>-1'349</b>	<b>1'921</b>	<b>-3'270</b>	<b>-170%</b>
Neutraler Erfolg	-199	916	-43	252	927	1'887	-960	-51%
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-745</b>	<b>15</b>	<b>-394</b>	<b>702</b>	<b>-422</b>	<b>3'808</b>	<b>-4'231</b>	<b>-111%</b>
Abbau Verlustvortrag Vorjahr	-	-	-	578	578	-		
Zuweisung an Pflichtreserve	-	-	-	25	25	767		
Zuweisung an freie Reserve Spitalverbund	-	7	-	50	57	1'810		
Zuweisung an den Kanton	-	7	-	50	57	1'810		
<b>Rekapitulation Kantonsbeitrag</b>								
Globalkredit gemäss Voranschlag	166'190	41'719	17'134	26'437	251'479	242'275	9'204	4%
Nachkalkulation Mengenänderungen + exogene Faktoren	6'243	955	777	1'884	9'859	1'199	8'660	722%
Nachkalkulierter Globalkredit	172'432	42'674	17'912	28'320	261'338	243'474	17'865	7%
Zuweisung an den Kanton 50%	-	7	-	50	57	1'810	-1'753	-97%
<b>Kantonsbeitrag</b>	<b>172'432</b>	<b>42'667</b>	<b>17'912</b>	<b>28'271</b>	<b>261'281</b>	<b>241'664</b>	<b>19'618</b>	<b>8%</b>
	<b>66%</b>	<b>16%</b>	<b>7%</b>	<b>11%</b>	<b>100%</b>			

*Jahresergebnis* Die Spitalverbunde erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Betriebsertrag (Erlöse aus betrieblichen Leistungen zuzüglich Globalkredit) von 793.1 Mio. Franken (+6 Prozent). Dem standen 517.6 Mio. Franken Besoldungen (+7 Prozent) und 276.8 Mio. Franken Sachaufwand (+5 Prozent) gegenüber. Das Gesamtergebnis ist mit einem Verlust von 0.4 Mio. Franken knapp ausgeglichen.

**Gewinnverwendung/Verlustverrechnung** Nach Art. 12 Abs. 1 des Gesetzes über die Spitalverbunde (sGS 320.2) muss ein Fünftel des aus der Nachkalkulation und nach Abbau eines Verlustvortrages resultierenden Gewinns der Pflichtreserve zugewiesen werden, bis diese einen Fünftel des Dotationskapitals erreicht. Aufgrund der Ergebnisse der Nachkalkulation der Globalkredite 2007 verzeichnen die Spitalregionen 2 und 4 einen Gewinn. In der SR 2 wurde der Maximalbestand der Pflichtreserven bereits erreicht, weshalb aus dem Gewinn 2007 keine Zuweisung an die Pflichtreserven erfolgt. In der SR 4 wurde nach der Abtragung eines Verlustvortrages der gesetzliche Teil der Pflichtreserve zugewiesen. In der SR 1 und SR 3 wird der Verlust auf die neue Rechnung vorgetragen.

**Kantonsbeitrag** Die budgetierten Globalkredite 2007 von 251.5 Mio. Franken mussten um 9.9 Mio. Franken erhöht werden (vgl. Kapitel 4.2). Als Gewinnausschüttung aller Spitalregionen fliessen 57'000 Franken wieder in die Staatskasse zurück. Es resultiert ein *Kantonsbeitrag* von 261.3 Mio. Franken, der gegenüber dem Vorjahr um 19.6 Mio. Franken zugenommen hat (+8 Prozent).

**Kantonsbeitrag je Einwohner/-in** Bei einer Wohnbevölkerung von 461'810 Personen (per 1. Januar 2007) hat sich der *Kantonsbeitrag* je Kopf von 525 Franken auf 566 Franken erhöht (+6 Prozent).

Beträge in Tausend Fr.			SR 1		SR 2		SR 3		SR 4		Total Spitalverbunde					
Pos.	Bezeichnung	Pos. H+	Berichtsjahr 2007	%	Berichtsjahr 2007	%	Berichtsjahr 2007	%	Berichtsjahr 2007	%	Berichtsjahr 2007	%	Vorjahr 2006	Abweichung absolut	in %	
1	Erlöse aus betrieblichen Leistungen	60-65, 68, 69	+	375'532	69%	83'585	66%	26'319	60%	42'515	60%	527'951	67%	504'364	23'587	5%
2	(Nachkalkulierter) Globalkredit	695	+	172'432	31%	42'674	34%	17'912	40%	28'320	40%	261'338	33%	243'474	17'865	7%
<b>3</b>	<b>Nettoumsatz</b>		=	<b>547'964</b>	<b>100%</b>	<b>126'259</b>	<b>100%</b>	<b>44'230</b>	<b>100%</b>	<b>70'835</b>	<b>100%</b>	<b>789'289</b>	<b>100%</b>	<b>747'837</b>	<b>41'452</b>	<b>6%</b>
				[3=1+2]												
4	Besoldungen und Sozialleistungen	30-39	./.	352'482	64%	86'995	69%	30'043	68%	48'115	68%	517'635	66%	485'099	32'536	7%
5	Betriebliche Sachaufwendungen	40-45, 47-49	./.	197'120	36%	40'489	32%	14'598	33%	22'465	32%	274'672	35%	262'876	11'796	4%
<b>6</b>	<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		=	<b>-1'638</b>	<b>0%</b>	<b>-1'225</b>	<b>-1%</b>	<b>-410</b>	<b>-1%</b>	<b>255</b>	<b>0%</b>	<b>-3'017</b>	<b>0%</b>	<b>-138</b>	<b>-2'879</b>	<b>-2088%</b>
				[6=3-4-5]												
7	Miet- und Kapitalzinserträge	66	+	2'874	1%	542	0%	159	0%	231	0%	3'806	0%	3'711	95	3%
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46	./.	1'782	0%	219	0%	101	0%	36	0%	2'138	0%	1'652	486	29%
<b>9</b>	<b>Ergebnis der Geschäftstätigkeit</b>		=	<b>-546</b>	<b>0%</b>	<b>-902</b>	<b>-1%</b>	<b>-351</b>	<b>-1%</b>	<b>450</b>	<b>1%</b>	<b>-1'349</b>	<b>0%</b>	<b>1'921</b>	<b>-3'270</b>	<b>-170%</b>
				[9=6+7-8]												
10	Betriebsfremder Erfolg	7	+	-199	0%	916	1%	-43	0%	252	0%	927	0%	1'887	-960	-51%
<b>11</b>	<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		=	<b>-745</b>	<b>0%</b>	<b>15</b>	<b>0%</b>	<b>-394</b>	<b>-1%</b>	<b>702</b>	<b>1%</b>	<b>-422</b>	<b>0%</b>	<b>3'808</b>	<b>-4'231</b>	<b>-111.1%</b>
				[11=9+10]												

- Nettoumsatz* Die Gliederung der Erfolgsrechnung nach betrieblichen und betriebsfremden Leistungen zeigt die Zusammensetzung des Nettoumsatzes sowie die Zusammensetzung der Aufwendungen. Während das Kantonsspital St.Gallen nur 31 Prozent seines Umsatzes aus dem nachkalkulierten Globalkredit schöpft, finanziert der Kanton bei den übrigen Spitalregionen zwischen 34 und 40 Prozent des Nettoumsatzes über den Globalkredit. Das Kantonsspital St.Gallen und die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland profitieren vor allem von einem höheren Anteil an Privat- und Halbprivatversicherungen.
- Personal- und Sachaufwand* Gemessen am Nettoumsatz aus betrieblichen Leistungen von 789.3 Mio. Franken (Vorjahr: 747.8 Mio. Franken, +6 Prozent) ist der Anteil Personal- und Sachaufwand im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. An den Regionalspitälern ist der Anteil des Sachaufwandes mit 32 bzw. 33 Prozent geringer als am Kantonsspital St.Gallen mit 36 Prozent.
- Betriebsfremder Erfolg* Die Finanzerträge und betriebsfremden Aufwendungen betragen weniger als 1 Prozent des Nettoumsatzes.

Beträge in Tausend Fr.			SR 1	SR 2	SR 3	SR 4
Pos.	Bezeichnung	Mass-einheit	Berichtsjahr 2007	Berichtsjahr 2007	Berichtsjahr 2007	Berichtsjahr 2007
<b>5</b>	<b>Rentabilitätskennzahlen</b>					
51	Eigenkapitalrentabilität (Reingewinn/EK)	%	-2.0%	0.1%	-13.0%	15.7%
52	Umsatzrentabilität (EBIT/Nettoumsatz)	%	-0.3%	-1.0%	-0.9%	0.4%
53	Kapitalumschlag (Nettoumsatz/GK)	mal	2.97	3.28	3.07	4.93
54	Gesamtkapitalrentabilität (EBIT/GK)	%	-0.9%	-3.2%	-2.8%	1.8%

*Umsatzrentabilität* Die Umsatzrentabilität, als Mass für den Verdienst aus dem operativen Geschäft je umgesetzte Geldeinheit, ist bei der SR 4 mit 0.4 Rappen (0.4 Prozent) je umgesetzten Franken am höchsten. Die SR 1 verliert 0.3 Rappen, die SR 2 1 Rappen und die SR 3 0.9 Rappen je umgesetzten Franken.

*Kapitalumschlag* Weil die Immobilien nicht bilanziert werden, ergibt sich eine vergleichsweise tiefe Bilanzsumme bzw. ein vergleichsweise tiefes Gesamtkapital. Dies erklärt die relativ hohen Kapitalumschlagshäufigkeiten<sup>1</sup> zwischen 2.97 und 4.93.

*Gesamtkapitalrentabilität* Aus dem Produkt von Umsatzrentabilität und Kapitalumschlag ergibt sich die Gesamtkapitalrentabilität, die mit 1.8 Prozent bei der SR 4 als einzige einen positiven Wert erreicht. Die SR 1, SR 2 und die SR 3 weisen eine negative Gesamtkapitalrentabilität aus.

<sup>1</sup> Typische Koeffizienten: Industrie 0.9-1.3; Handel 1.7-3.0. Tiefe Werte deuten auf überdimensionierte Produktionsanlagen (Leer-/Überkapazitäten) hin.

### 3.2 Bilanz

<i>Elemente der Bilanz</i>	<p>Die Bilanz weist das Umlaufvermögen und das Anlagevermögen, das Fremdkapital und das Eigenkapital aus.</p> <p>Das Umlaufvermögen wird in flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Forderungen sowie Vorräte unterteilt, das Anlagevermögen in Finanzanlagen, Sachanlagen und immaterielle Anlagen.</p> <p>Das Fremdkapital wird in Schulden aus Leistungen und Lieferungen, andere kurzfristige Verbindlichkeiten, langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen unterteilt, das Eigenkapital in Dotationskapital, gesetzliche Pflichtreserve und andere Reserven sowie in einen Bilanzgewinn oder -verlust.</p>
<i>Vorbehalt zur Anlagenstruktur</i>	<p>Die Bilanz hat vorwiegend statistischen Wert, weil insbesondere die im Besitz des Kantons befindlichen Immobilien nicht bilanziert sind. Im Benchmark mit Privatunternehmungen ist der Anteil Anlagevermögen somit zu gering, das Umlaufvermögen dagegen zu hoch. Dies führt nach dem üblichen betriebswirtschaftlichen Verständnis und im Branchenvergleich zu Verzerrungen in den Kennzahlen über die Vermögens- und Ertragslage.</p>
<i>Rechnungslegung</i>	<p>Der Spitalverbund Kantonsspital St.Gallen stellt seine Rechnungslegung auf der Basis von Swiss GAAP FER dar. Pools werden von allen Regionen als separate Position des kurzfristigen Fremdkapitals ausgewiesen.</p>

Beträge in Tausend Fr.		SR 1		SR 2		SR 3		SR 4	
Pos.	Bezeichnung	Betrag	in %	Betrag	in %	Betrag	in %	Betrag	in %
100	Flüssige Mittel	6'462	3.5%	1'019	2.6%	1'728	12.0%	498	3.5%
105	Forderungen aus Lieferungen und Leistung	87'068	47.2%	12'762	36.2%	3'564	24.7%	7'221	50.3%
106	Übrige Forderungen	547	0.3%	2'099	1.5%	647	4.5%	814	5.7%
107	Warenvorräte	8'134	4.4%	2'576	6.3%	1'080	7.5%	853	5.9%
109	Aktive Rechnungsabgrenzung	15'670	8.5%	1'579	0.8%	1'163	8.1%	61	0.4%
	davon nicht verr. Leistungen für Pat.	-	0.0%	-	0.0%	-	0.0%	-	0.0%
<b>10</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>117'882</b>	<b>63.9%</b>	<b>20'035</b>	<b>52.1%</b>	<b>8'183</b>	<b>56.8%</b>	<b>9'445</b>	<b>65.8%</b>
113	Finanzanlagen	-	0.0%	-	0.0%	756	5.2%	-	0.0%
110	Grundstücke und Bauten	-	0.0%	-	0.0%	-	0.0%	-	0.0%
111	Anlagen und Einrichtungen	63'906	34.7%	18'444	47.9%	5'472	38.0%	4'918	34.2%
	davon Sachanlagen im Bau	7'674	4.2%	434	1.1%	-	0.0%	-	0.0%
112	übrige Sachanlagen	2'574	1.4%	-	0.0%	-	0.0%	-	0.0%
114	immaterielle Anlagen	-	0.0%	-	0.0%	-	0.0%	-	0.0%
<b>11</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>66'480</b>	<b>36.1%</b>	<b>18'444</b>	<b>47.9%</b>	<b>6'227</b>	<b>43.2%</b>	<b>4'918</b>	<b>34.2%</b>
<b>15</b>	<b>Verlustvortrag</b>	<b>-</b>	<b>0.0%</b>	<b>-</b>	<b>0.0%</b>	<b>-</b>	<b>0.0%</b>	<b>-</b>	<b>0.0%</b>
<b>1</b>	<b>Aktiven Bilanzsumme</b>	<b>184'362</b>	<b>100.0%</b>	<b>38'479</b>	<b>100.0%</b>	<b>14'410</b>	<b>100.0%</b>	<b>14'364</b>	<b>100.0%</b>
200	Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.	30'431	16.5%	7'052	18.3%	3'497	24.3%	4'186	29.1%
201	andere kurzfr. Verbindlichkeiten	31'863	17.3%	9'517	24.7%	6'722	46.6%	2'768	19.3%
	davon Pools	4'843	2.6%	270	0.7%	-	0.0%	825	5.7%
204	Transitorische Passiven	8'135	4.4%	294	0.8%	170	1.2%	349	2.4%
206	langfristige Verbindlichkeiten	55'076	29.9%	-	0.0%	-	0.0%	-	-
208	Rückstellungen	9'364	5.1%	4'523	11.8%	495	3.4%	2'100	14.6%
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>134'869</b>	<b>73.2%</b>	<b>21'386</b>	<b>55.6%</b>	<b>10'883</b>	<b>75.5%</b>	<b>9'403</b>	<b>65.5%</b>
210	Dotationskapital	32'660	17.7%	8'190	21.3%	2'960	20.5%	2'890	20.1%
211	gesetzliche Pflichtreserve	2'699	1.5%	1'638	4.3%	465	3.2%	204	1.4%
212	andere Reserven	2'744	1.5%	5'160	13.4%	1	0.0%	1'247	8.7%
213	Gewinnvortrag	-	0.0%	-	0.0%	-	0.0%	-578	-4.0%
214	Bilanzgewinn/-verlust	-745	-0.4%	15	0.0%	-394	-2.7%	702	4.9%
<b>21</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>37'358</b>	<b>20.3%</b>	<b>15'002</b>	<b>39.0%</b>	<b>3'032</b>	<b>21.0%</b>	<b>4'465</b>	<b>31.1%</b>
<b>22</b>	<b>Fonds- und Stiftungskapital</b>	<b>12'135</b>	<b>6.0%</b>	<b>2'091</b>	<b>5.4%</b>	<b>495</b>	<b>3.4%</b>	<b>495</b>	<b>3.4%</b>
<b>2</b>	<b>Passiven Bilanzsumme</b>	<b>184'362</b>	<b>100.0%</b>	<b>38'479</b>	<b>100.0%</b>	<b>14'410</b>	<b>100.0%</b>	<b>14'364</b>	<b>100.0%</b>

Bilanzen (vor Gewinnverwendung) im Überblick. Detaillierte Darstellungen in Beilage 3.



Beträge in Tausend Fr.			SR 1	SR 2	SR 3	SR 4
Pos. Bezeichnung	Mass-einheit	Berichtsjahr 2007	Berichtsjahr 2007	Berichtsjahr 2007	Berichtsjahr 2007	
<b>1 Absolute Schlüsselgrössen aus Bilanz</b>						
11 Umlaufvermögen	TFr.	117'882	20'035	8'183	9'445	
12 Anlagevermögen	TFr.	66'480	18'444	6'227	4'918	
13 Bilanzsumme = Gesamtkapital	TFr.	184'362	38'479	14'410	14'364	
14 Eigenkapital	TFr.	37'358	15'002	3'032	4'465	
15 Fremdkapital	TFr.	134'869	21'386	10'883	9'403	
16 kurzfristiges Fremdkapital	TFr.	70'428	16'863	10'388	7'303	
17 langfristiges Fremdkapital	TFr.	64'440	4'523	495	2'100	
<b>2 Liquiditätskennzahlen</b>						
21 Nettoumlaufvermögen NUV [1-6]	TFr.	47'453	3'172	-2'205	2'142	
22 Liquidität 2. Stufe (Quick ratio=[FIM+De]/kfFK)	%	133%	88%	51%	106%	
23 Liquidität 3. Stufe (Current ratio=UV/kfFK)	%	167%	119%	79%	129%	
25 Nettoumlaufvermögen/Nettoumsatz	%	9%	3%	-5%	3%	
26 Anlagevermögen/Nettoumsatz	%	12%	15%	14%	7%	
<b>3 Stabilitätskennzahlen</b>						
31 Eigenfinanzierungsgrad (EK/GK)	%	20%	39%	21%	31%	
32 Anlagenintensität (AV/GV)	%	36%	48%	43%	34%	
33 Anlagendeckungsgrad II (EK+lfFK)/AV	%	153%	106%	57%	133%	
34 Schuldentilgung (FK-flM)/Cashflow	Jahre	6.14	10.00	33.59	3.68	

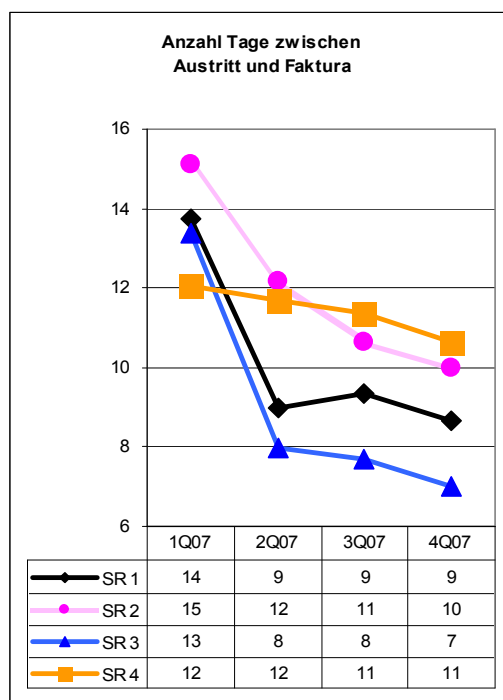
### Liquiditätskennzahlen

Ein hohes Nettoumlaufvermögen (NUV=Umlaufvermögen ./ kurzfristiges Fremdkapital) gilt als Ausdruck einer stabilen Finanzierung. Eine hohe Liquidität der 2. und 3. Stufe ist ein Indiz für eine gute Deckung von kurzfristigen Forderungen von Dritten durch eigene Forderungen. Werte zwischen 80 Prozent und 100 Prozent für den quick ratio und ab 150 Prozent für den current ratio werden auch von Banken als gut erachtet. Zu beachten bleibt die Tatsache, dass diese hohe Liquidität v.a. auf unverzinsten Mitteln beruht (Debitorenbestände). Im weiteren handelt es sich um eine Punktanalyse per 31. Dezember 2007, die keine Aussage zu Zeiträumen während des Berichtsjahrs erlaubt.

### Stabilitätskennzahlen

Die Spitalverbunde sind Betriebsgesellschaften, die keine eigenen Immobilien besitzen, dafür eine Nutzungsentschädigung an den Eigentümer (Kanton) abführen und diese als Aufwand verbuchen. Diese Nichtbilanzierung von Immobilien führt systembedingt zur Verzerrung der Stabilitätskennzahlen.

Beträge in Tausend Fr.		Mass-einheit	SR 1		SR 2		SR 3		SR 4	
			Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006
4	<b>Umschlagskennzahlen</b>									
41	Debitorenbestand	TFr.	87'068	82'758	12'762	13'927	3'564	3'695	7'221	7'982
42	Debitorenzahlungsziel ([De/Kreditumsatz]*360)	Tage	83	84	55	61	49	50	61	71
43	Anzahl Tage zwischen Austritt und Fakturadatum	Tage	10	20	12	24	9	19	11	25



**Umschlagskennzahlen**

Der Debitorenbestand hat am Kantonsspital St.Gallen um 5.2 Prozent zugenommen. Zum einen wurden im 4. Quartal 2007 bedeutend mehr Rechnungen gestellt als in den vorangegangenen drei Quartalen. Zum anderen musste bei wesentlich mehr Patientinnen und Patienten ein Betreibungsverfahren eingeleitet werden. In den anderen drei Spitalregionen nahm der Debitorenbestand im Berichtsjahr zwischen 4.5 und 9.5 Prozent ab.

**Vom Austritt bis zur Faktura**

Der Zeitraum zwischen dem Austritt einer Patientin bzw. eines Patienten aus dem Spital bis zum Versand der Rechnung beträgt in den Spitalregionen im Jahresdurchschnitt zwischen 9 und 12 Tagen.

### 3.3 Anhang zur Jahresrechnung

Die Anhänge zur Jahresrechnung befinden sich in den einzelnen Geschäftsberichten und weisen soweit vorhanden aus:

1. den Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter;
2. den Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt;
3. den Gesamtbetrag der nichtbilanzierten Leasingverbindlichkeiten;
4. die Brandversicherungswerte der mobilen Sachanlagen;
5. den Sachanlagespiegel, mindestens gegliedert nach SKP-Hauptgruppen je mit Angaben über Anschaffungswerte, kumulierte Wertberichtigungen und Nettobuchwerte;
6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen;
7. jede Beteiligung, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Spitalverbundes wesentlich ist;
8. den Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven, soweit dieser den Gesamtbetrag der neugebildeten derartigen Reserven übersteigt, wenn dadurch das erwirtschaftete Ergebnis wesentlich günstiger dargestellt wird;
9. Angaben über Gegenstand und Betrag von Aufwertungen.

Es sind keine nennenswerten Auffälligkeiten vorhanden.

## **4 Jahresbericht der Spitalverbunde**

*Struktur* Der Jahresbericht stellt den Geschäftsverlauf in der Erfüllung des Leistungsauftrags und die wirtschaftliche sowie finanzielle Lage eines Spitalverbundes dar. Er nennt die im Geschäftsjahr eingetretenen, für die Spitalverbunde wesentlichen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Ereignisse. Ergänzt wird der Jahresbericht durch die Prüfungsbestätigung der Revisionsstelle.

Die Struktur der zusätzlichen Angaben im Jahresbericht gliedert sich in die Dimensionen:

1. Finanzen;
2. Leistung;
3. Qualitätssicherung;
4. Personal.

### **4.1 Finanzen**

*Stationäre Leistungen* Ergänzend zur Erfolgsrechnung (siehe Ziff. 3.1) werden im folgenden die Kantonsbeiträge an die stationären Leistungen (ohne Neugeborene) ausgewiesen. Die gemeinwirtschaftlichen Leistungen für Notfalldienst, Ausbildung und Forschung sowie Kosten für Implantate sind nicht enthalten.

Der Vergleich basiert auf dem Anteil des nachkalkulierten Kantonsbeitrages an die stationäre Versorgung.

Beträge in Franken	Kantonsspital St.Gallen				Rheintal Werdenberg Sarganserland			
	Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Abweichung		Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Abweichung	
			absolut	in %			absolut	in %
Globalkredit Anteil für stationäre Versorgung	77'919'341	71'574'843	6'344'498	9%	19'265'942	20'577'718	-1'311'776	-6%
Tarifanpassungen	-	2'384'450	-2'384'450	-100%	-	498'697	-498'697	-100%
<b>Kantonsbeitrag stationäre Versorgung</b>	<b>77'919'341</b>	<b>73'959'293</b>	<b>3'960'048</b>	<b>5%</b>	<b>19'265'942</b>	<b>21'076'415</b>	<b>-1'810'473</b>	<b>-9%</b>
Anzahl Austritte	32'607	31'828	779	2%	13'495	13'299	196	1%
Anzahl Pflgetage	272'987	266'243	6'744	3%	93'981	95'363	-1'382	-1%
<b>Kantonsbeitrag pro Austritt</b>	<b>2'389.7</b>	<b>2'323.7</b>	<b>65.9</b>	<b>3%</b>	<b>1'427.6</b>	<b>1'584.8</b>	<b>-157.2</b>	<b>-10%</b>
<b>Kantonsbeitrag pro Pflgetag</b>	<b>285.4</b>	<b>277.8</b>	<b>7.6</b>	<b>3%</b>	<b>205.0</b>	<b>221.0</b>	<b>-16.0</b>	<b>-7%</b>

Beträge in Franken	Linth				Fürstenland Toggenburg			
	Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Abweichung		Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Abweichung	
			absolut	in %			absolut	in %
Globalkredit Anteil für stationäre Versorgung	9'921'365	9'128'117	793'248	9%	14'077'674	12'930'764	1'146'910	9%
Tarifanpassungen	-	192'553	-192'553	-100%	-	-16'649	16'649	-100%
<b>Kantonsbeitrag stationäre Versorgung</b>	<b>9'921'365</b>	<b>9'320'670</b>	<b>600'695</b>	<b>6%</b>	<b>14'077'674</b>	<b>12'914'115</b>	<b>1'163'559</b>	<b>9%</b>
Anzahl Austritte	4'997	4'898	99	2%	7'114	6'791	323	5%
Anzahl Pflgetage	35'345	35'885	-540	-2%	55'109	52'401	2'708	5%
<b>Kantonsbeitrag pro Austritt</b>	<b>1'985.5</b>	<b>1'903.0</b>	<b>82.5</b>	<b>4%</b>	<b>1'978.9</b>	<b>1'901.7</b>	<b>77.2</b>	<b>4%</b>
<b>Kantonsbeitrag pro Pflgetag</b>	<b>280.7</b>	<b>259.7</b>	<b>21.0</b>	<b>8%</b>	<b>255.5</b>	<b>246.4</b>	<b>9.0</b>	<b>4%</b>

Beträge in Franken	TOTAL			
	Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Abweichung	
			absolut	in %
Globalkredit Anteil für stationäre Versorgung	121'184'322	114'211'442	6'972'880	6%
Tarifanpassungen	-	3'059'051	-3'059'051	-100%
<b>Kantonsbeitrag stationäre Versorgung</b>	<b>121'184'322</b>	<b>117'270'493</b>	<b>3'913'829</b>	<b>3%</b>
Anzahl Austritte	58'213	56'816	1'397	2%
Anzahl Pflgetage	457'422	449'892	7'530	2%
<b>Kantonsbeitrag pro Austritt</b>	<b>2'081.7</b>	<b>2'064.0</b>	<b>17.7</b>	<b>1%</b>
<b>Kantonsbeitrag pro Pflgetag</b>	<b>264.9</b>	<b>260.7</b>	<b>4.3</b>	<b>2%</b>

*Ambulante Leistungen*

Beträge in Tausend Franken		SR 1		SR 2		SR 3		SR 4		Total	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1	Erträge aus Arzthonoraren	22'732	18.3%	5'206	23.5%	1'727	24.8%	2'495	21.4%	32'160	19.5%
2	Erträge aus medizinischen Nebenleistung.	46'105	37.1%	6'047	27.3%	2'601	37.4%	5'018	43.1%	59'771	36.2%
3	Erträge aus Spezialuntersuch./Therapien	54'652	44.0%	7'865	35.5%	2'570	37.0%	2'367	20.3%	67'454	40.9%
4	Erträge aus Klinikleistungen	811	0.7%	1'572	7.1%	55	0.8%	21	0.2%	2'458	1.5%
5	Übrige Tarife	-	0.0%	1'443	6.5%	1	0.0%	1'734	14.9%	3'179	1.9%
<b>TOTAL ambulante Leistungen</b>		<b>124'299</b>	<b>100%</b>	<b>22'133</b>	<b>100%</b>	<b>6'955</b>	<b>100%</b>	<b>11'635</b>	<b>100%</b>	<b>165'023</b>	<b>100%</b>
<b>Anteil</b>		<b>75.3%</b>		<b>13.4%</b>		<b>4.2%</b>		<b>7.1%</b>		<b>100.0%</b>	
Vorjahr 2006		114'382		21'880		6'755		10'522		153'538	
Abweichung zum Vorjahr		9'918		254		200		1'113		11'484	
		8.7%		1.2%		3.0%		10.6%		7.5%	

*TARMED* Auffallend ist der hohe Anteil ambulanter Leistungen der SR 1 (75.3 Prozent aller ambulanten Leistungen der Spitalregionen 1 bis 4).

*Elektronische Abrechnung* Alle Spitalregionen sind in der Lage, die vertraglich geforderte elektronische Abrechnung durchzuführen.

## 4.2 Leistungen

**Struktur** Der Anhang «Leistungen» weist die geplanten und effektiv erbrachten Mengen gemäss Nachkalkulation aus. Im stationären Bereich sind dies:

1. Anzahl Austritte (ohne Neugeborene);
2. Anzahl Pflgetage (ohne Neugeborene);
3. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer;

gegliedert nach den klinischen Fachgebieten gemäss Leistungsauftrag.

Im ambulanten Bereich werden die Erträge je Leistungskategorie ausgewiesen (siehe Tabelle unter Ziff. 4.1 [S.22]).

**Leistungsauftragscontrolling** Nach Art. 14 des Gesetzes über die Spitalverbunde sorgt die Regierung dafür, dass die Erfüllung des Leistungsauftrags periodisch auf Quantität und Qualität sowie Effektivität und Effizienz überprüft wird.

Derzeit muss sich die Überprüfung auf die Darstellung der tatsächlich erbrachten Mengen und die dazu verwendeten Finanzen beschränken. Für eine Überprüfung der Effektivität der erbrachten Leistungen muss die Einführung von DRG abgewartet werden.

### Stationäre Leistungsmengen

	Austritte				Pflgetage				Ø Dauer IST Tage
	SOLL Anzahl	IST Anzahl	in %	Abw. in %	SOLL Tage	IST Tage	in %	Abw. in %	
<b>Kantonsspital St.Gallen</b>	31'528	32'607	56.0%	3.4%	269'202	272'987	59.7%	1.4%	8.4
<b>Rheintal Werdenberg Sarganserland</b>	13'626	13'495	23.2%	-1.0%	97'988	93'981	20.5%	-4.1%	7.0
<b>Linth</b>	5'052	4'997	8.6%	-1.1%	36'890	35'345	7.7%	-4.2%	7.1
<b>Fürstenland Toggenburg</b>	6'738	7'114	12.2%	6.1%	51'958	55'109	12.0%	6.1%	7.7
<b>Total</b>	56'944	58'213	100.0%	2.5%	456'038	457'422	100.0%	1.7%	7.9

*Nachkalkulation von Mengenänderungen*

Im Rahmen der Nachkalkulation des Globalkredits werden die effektiv erbrachten Mengen berücksichtigt. Veränderungen im Mengengerüst führen systembedingt zu Anpassungen der Globalkredite.

Im Berichtsjahr 2007 wurden durch Veränderungen im Mengengerüst die Globalkredite insgesamt um 3.8 Mio. Franken erhöht.

*Auswirkung von Mengenänderungen/  
exogenen Faktoren*

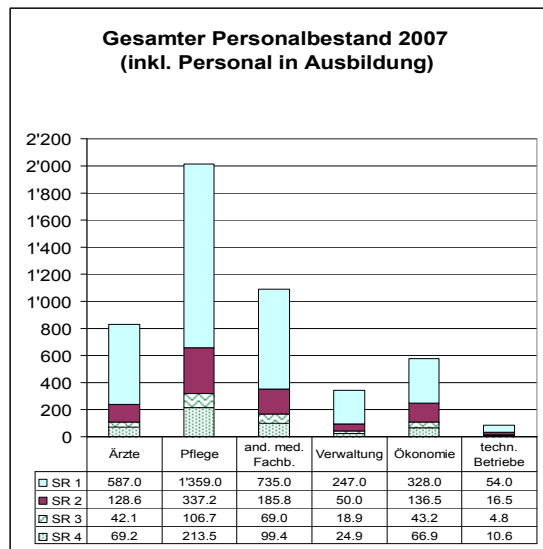
<b>Beträge in Mio. Franken</b>	<b>SR 1</b>	<b>SR 2</b>	<b>SR 3</b>	<b>SR 4</b>	<b>Total</b>
Veränderungen im Mengengerüst	2.1	0.4	0.2	1.1	<b>3.8</b>
Austritte/Pflegetage/Implantate	5.2	-0.3	0.1	1.0	<b>6.0</b>
Arzthonorare	-3.4	0.3	0.1	0.0	<b>-3.1</b>
Beiträge Fürstentum Liechtenstein	-0.3	-0.1	0.0	0.0	<b>-0.4</b>
Ambulante Leistungen	0.5	0.6	0.0	0.0	<b>1.1</b>
Regionenspezifische Anpassungen	0.6	0.0	-0.1	0.0	<b>0.5</b>
Weitere exogene Faktoren	3.5	0.5	0.8	0.8	<b>5.6</b>
<b>TOTAL</b>	<b>6.2</b>	<b>0.9</b>	<b>0.9</b>	<b>1.9</b>	<b>9.9</b>



### 4.3 Qualitätssicherung

Kantonsspital St.Gallen	Das Kantonsspital St.Gallen nimmt mit seinen drei Spitalstandorten (am Kantonsspital St.Gallen seit 1997 und an den Spitälern Rorschach und Flawil seit 2000) am Zertifizierungsverfahren der sanaCERT suisse teil. Ziel dieses Zertifizierungsprozesses ist jedoch nicht nur das Erreichen des Zertifikats, sondern v.a. den Patientinnen und Patienten die Qualität in möglichst vielen Bereichen spürbar zu machen. Die Resultate dieser Bemühungen zeigen sich u.a. in einer im gesamtschweizerischen Vergleich niedrigen Mortalitätsrate bei Herzinfarktpatienten wie auch in der Händehygiene, die eine der wirksamsten Massnahmen im Spital ist, Infektionen zu vermeiden. Auch verfolgt das Kantonsspital das Ziel, Schmerzen unter Berücksichtigung höchster Standards schnell zu behandeln und eine wirksame Schmerzbehandlung für alle Patientinnen und Patienten rund um die Uhr sicherzustellen. Im abgelaufenen Berichtsjahr konnten über 100 Verbesserungsmassnahmen unter dem Aspekt der Sicherheit umgesetzt werden. Die genannten Elemente sollen dazu führen, dass sich die Patientinnen und Patienten wohl fühlen und mit den erbrachten Leistungen zufrieden sind.
Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland	Die Spitalregion strebt für alle Tätigkeiten hohe Qualitätsstandards an. Regelmässige Bewertungen und Vergleiche sowie die Qualitätskommission unterstützen die Erreichung dieses Ziels. Bis Ende 2007 setzten die Spitäler Grabs und Walenstadt für die Qualitätssicherung das System EFQM ein. Beide Spitäler wurden damit zertifiziert. Ab 2008 wird in allen drei Spitälern die Qualitätssicherungsmethode sanaCERT angewendet. Das Spital Altstätten arbeitet bereits seit vielen Jahren mit diesem Verfahren. Die Re-Zertifizierung im Spital Altstätten erfolgt im 2009. Die Zertifizierung der übrigen Spitäler nach sanaCERT ist im 2010 geplant.
Spital Linth	Das Spital Linth arbeitet im Bereich der Qualitätssicherung nach den Vorgaben von sanaCERT suisse. Bei der letzten Zertifizierung im Jahre 2006 wurden folgende Standards geprüft: Qualitätsmanagement, Spitalhygiene, Abklärungen und Behandlung von Diabetes mellitus, Gynäkologie, Pflege, Umgang mit kritischen Zwischenfällen, Ernährung und Sturzvermeidung. Die nächste Zertifizierung ist auf Februar 2009 geplant.
Spitalregion Fürstenland Toggenburg	Die im Rahmen des Rezertifizierungs-Audits im November 2006 überprüften Standards wurden konsequent weiter bearbeitet. Der Qualitätszirkel «Abklärung und Behandlung von Diabetes mellitus» wurde im Herbst 2007 in ein Care Team umgewandelt. Ebenfalls wird der sanaCERT-Standard «Schmerzbehandlung» aufgenommen. Die Zuweiserinnen und Zuweiser wurden mit einem umfassenden Fragebogen befragt, die Resultate werden analysiert und Massnahmen abgeleitet. Im November 2007 absolvierten einige Mitarbeitende eine interne Auditoren-schulung, dies im Hinblick auf das anstehende Überwachungsaudit. Im März 2007 fand das jährliche Überwachungsaudit der Alkoholkurzzeittherapie statt.

### 4.4 Personal



Personalbestand Anzahl Einheiten		SR 1		SR 2		SR 3		SR 4		Total	
Pos.	Bezeichnung	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
30	Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	587.0	545.0	128.6	126.3	42.1	40.1	69.2	66.5	826.9	777.9
31	Pflegepersonal im Pflegebereich	1'359.0	1'290.0	337.2	340.0	106.7	115.6	213.5	198.3	2'016.4	1'943.9
32	Personal anderer medizinischer Fachbereiche	735.0	683.0	185.8	177.7	69.0	73.3	99.4	94.4	1'089.2	1'028.4
33	Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	247.0	234.0	50.0	42.2	18.9	18.3	24.9	25.7	340.9	320.2
34	Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	328.0	307.0	136.5	135.3	43.2	42.4	66.9	67.5	574.6	552.2
35	Personal technische Betriebe	54.0	52.0	16.5	18.7	4.8	6.0	10.6	11.6	86.0	88.3
<b>Gesamter Personalbestand</b>		<b>3'310.0</b>	<b>3'111.0</b>	<b>854.6</b>	<b>840.2</b>	<b>284.7</b>	<b>295.8</b>	<b>484.6</b>	<b>464.0</b>	<b>4'933.9</b>	<b>4'711.0</b>

Personalbestand Anzahl Einheiten		SR 1		SR 2		SR 3		SR 4		Total	
Pos.	Bezeichnung	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
30	Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	532.0	491.0	109.7	109.3	39.0	36.5	56.3	55.6	737.0	692.4
31	Pflegepersonal im Pflegebereich	1'061.0	1'054.0	260.8	262.2	87.7	90.0	149.7	143.6	1'559.2	1'549.8
32	Personal anderer medizinischer Fachbereiche	719.0	663.0	175.5	169.7	68.0	72.4	99.4	93.8	1'061.9	998.9
33	Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	230.0	217.0	48.0	37.1	18.0	17.5	22.8	24.6	318.8	296.2
34	Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	316.0	296.0	131.9	131.8	36.9	37.0	58.5	59.5	543.3	524.3
35	Personal technische Betriebe	54.0	52.0	16.5	18.7	4.8	6.0	10.6	11.6	86.0	88.3
<b>Personalbestand ohne Personal in Ausbildung</b>		<b>2'912.0</b>	<b>2'773.0</b>	<b>742.4</b>	<b>728.8</b>	<b>254.3</b>	<b>259.5</b>	<b>397.5</b>	<b>388.7</b>	<b>4'306.2</b>	<b>4'150.0</b>

Der gesamte Personalbestand ist im Berichtsjahr mit 4'933.9 durchschnittlich besetzten Stellen um 223.0 Stellen (+ 4.7 Prozent) höher als im Vorjahr. Davon sind 627.7 Stellen Personal in Ausbildung, welche somit gegenüber dem Jahr 2006 (561.0 Stellen) um 11.9 Prozent zugenommen haben. Das erneut hohe Wachstum der Ausbildungsstellen ist auf den Wechsel in der Bildungssystematik zurückzuführen.

Das Personal im Pflegebereich stellt mit 2'016.4 durchschnittlich besetzten Stellen die grösste Personalgruppe dar. Ohne Berücksichtigung des Personals in Ausbildung nahm der Personalbestand in der Pflege im Vergleich nur um 9.4 Stellen (+ 0.6 Prozent) zu.

Mit 6.4 Prozent Wachstum haben das Verwaltungspersonal und die übrigen zentralen Dienste am stärksten zugenommen (+20.6 Stellen).

Die detaillierten Angaben zur Personalstruktur befinden sich in Beilage 6.

## **5 Antrag**

Wir beantragen Ihnen, Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, von diesem Bericht Kenntnis zu nehmen.

Im Namen der Regierung,  
Die Präsidentin:  
Kathrin Hilber

Der Staatssekretär  
Martin Gehrler





Beilage 3: Bilanzen per 31.12.2007 (vor Gewinnverwendung)

Beträge in Tausend Fr.		Kantonsspital St.Gallen					Rheintal Werdenberg Sarganserland					Linth					Fürstenland Toggenburg				
s.	Bezeichnung	Schlussbilanz		31.12.2006	Abweichung		Schlussbilanz		31.12.2006	Abweichung		Schlussbilanz		31.12.2006	Abweichung		Schlussbilanz		31.12.2006	Abweichung	
		31.12.2007	in %		absolut	in %	31.12.2007	in %		absolut	in %	31.12.2007	in %		absolut	in %	31.12.2007	in %		absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5	3	4	5	6=3-5	7=6/5	3	4	5	6=3-5	7=6/5	3	4	5	6=3-5	7=6/5
100	Flüssige Mittel	6'462	3.5%	2'785	3'678	132.1%	1'019	2.6%	982	36	3.7%	1'728	12.0%	1'502	226	15.1%	498	3.5%	486	11	2.3%
105	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87'068	47.2%	82'758	4'311	5.2%	12'762	36.2%	13'927	-1'164	-8.4%	3'564	24.7%	3'695	-131	-3.5%	7'221	50.3%	7'982	-761	-9.5%
106	Übrige Forderungen	547	0.3%	3'816	-3'269	-85.7%	2'099	1.5%	579	1'520	262.6%	647	4.5%	597	50	8.5%	814	5.7%	797	17	2.1%
107	Warenvorräte	8'134	4.4%	7'005	1'128	16.1%	2'576	6.3%	2'407	169	7.0%	1'080	7.5%	969	111	11.5%	853	5.9%	1'057	-204	-19.3%
109	Aktive Rechnungsabgrenzung	15'670	8.5%	12'397	3'273	26.4%	1'579	0.8%	295	1'284	435.1%	1'163	8.1%	301	862	286.2%	61	0.4%	40	20	50.4%
	davon nicht verr. Leistungen für Pat.	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%
10	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>117'882</b>	<b>63.9%</b>	<b>108'761</b>	<b>9'120</b>	<b>8.4%</b>	<b>20'035</b>	<b>52.1%</b>	<b>18'190</b>	<b>1'845</b>	<b>10.1%</b>	<b>8'183</b>	<b>56.8%</b>	<b>7'064</b>	<b>1'119</b>	<b>15.8%</b>	<b>9'445</b>	<b>65.8%</b>	<b>10'363</b>	<b>-917</b>	<b>-8.8%</b>
113	Finanzanlagen	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%	756	5.2%	-	756	0.0%	-	0.0%	520	-520	-100.0%
110	Grundstücke und Bauten	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%
111	Anlagen und Einrichtungen	63'906	34.7%	54'851	9'055	16.5%	18'444	47.9%	14'039	4'405	31.4%	5'472	38.0%	3'129	2'343	74.9%	4'918	34.2%	3'819	1'099	28.8%
	davon Sachanlagen im Bau	7'674	4.2%	-	7'674	0.0%	434	1.1%	-	434	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%
112	Übrige Sachanlagen	2'574	1.4%	2'403	170	7.1%	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%
114	Immaterielle Anlagen	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%
11	<b>Anlagevermögen</b>	<b>66'480</b>	<b>36.1%</b>	<b>57'255</b>	<b>9'226</b>	<b>16.1%</b>	<b>18'444</b>	<b>47.9%</b>	<b>14'039</b>	<b>4'405</b>	<b>31.4%</b>	<b>6'227</b>	<b>43.2%</b>	<b>3'129</b>	<b>3'098</b>	<b>99.0%</b>	<b>4'918</b>	<b>34.2%</b>	<b>4'339</b>	<b>579</b>	<b>13.3%</b>
15	<b>Verlustvortrag</b>	<b>-</b>	<b>0.0%</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0.0%</b>	<b>-</b>	<b>0.0%</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0.0%</b>	<b>-</b>	<b>0.0%</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0.0%</b>	<b>-</b>	<b>0.0%</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0.0%</b>
1	<b>Aktiven Bilanzsumme</b>	<b>184'362</b>	<b>100.0%</b>	<b>166'016</b>	<b>18'346</b>	<b>11.1%</b>	<b>38'479</b>	<b>100.0%</b>	<b>32'229</b>	<b>6'250</b>	<b>19.4%</b>	<b>14'410</b>	<b>100.0%</b>	<b>10'193</b>	<b>4'217</b>	<b>41.4%</b>	<b>14'364</b>	<b>100.0%</b>	<b>14'702</b>	<b>-338</b>	<b>-2.3%</b>
200	Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.	30'431	16.5%	27'602	2'829	10.3%	7'052	18.3%	4'857	2'195	45.2%	3'497	24.3%	2'417	1'080	44.7%	4'186	29.1%	3'468	718	20.7%
201	andere kurzfr. Verbindlichkeiten	31'863	17.3%	15'137	16'726	110.5%	9'517	24.7%	2'952	6'565	222.4%	6'722	46.6%	3'285	3'436	104.6%	2'768	19.3%	4'366	-1'598	-36.6%
	davon Pools	4'843	2.6%	5'869	-1'026	-17.5%	270	0.7%	473	-203	-42.9%	-	0.0%	-	-	0.0%	825	5.7%	825	-	0.0%
204	Transitorische Passiven	8'135	4.4%	9'617	-1'482	-15.4%	294	0.8%	257	37	14.4%	170	1.2%	120	50	41.2%	349	2.4%	455	-105	-23.1%
206	langfristige Verbindlichkeiten	55'076	29.9%	55'154	-78	-0.1%	-	0.0%	50	-50	-100.0%	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%
208	Rückstellungen	9'364	5.1%	7'788	1'575	20.2%	4'523	11.8%	4'717	-194	-4.1%	495	3.4%	425	70	16.5%	2'100	14.6%	2'058	42	2.0%
20	<b>Fremdkapital</b>	<b>134'869</b>	<b>73.2%</b>	<b>115'298</b>	<b>19'570</b>	<b>17.0%</b>	<b>21'386</b>	<b>55.6%</b>	<b>12'833</b>	<b>8'553</b>	<b>66.6%</b>	<b>10'883</b>	<b>75.5%</b>	<b>6'248</b>	<b>4'635</b>	<b>74.2%</b>	<b>9'403</b>	<b>65.5%</b>	<b>10'346</b>	<b>-943</b>	<b>-9.1%</b>
210	Dotationskapital	32'660	17.7%	32'660	-	0.0%	8'190	21.3%	8'190	-	0.0%	2'960	20.5%	2'960	-	0.0%	2'890	20.1%	2'890	-	0.0%
211	gesetzliche Pflichtreserve	2'699	1.5%	2'272	427	18.8%	1'638	4.3%	1'638	-	0.0%	465	3.2%	125	340	273.0%	204	1.4%	204	-	0.0%
212	andere Reserven	2'744	1.5%	2'633	112	4.2%	5'160	13.4%	5'620	-460	-8.2%	1	0.0%	1	-	0.0%	1'247	8.7%	1'247	-	0.0%
213	Gewinnvortrag	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%	-	0.0%	-	-	0.0%	-578	-4.0%	-	-578	0.0%
214	Bilanzgewinn/-verlust	-745	-0.4%	2'135	-2'880	-134.9%	15	0.0%	1'912	-1'897	-99.2%	-394	-2.7%	340	-734	-215.8%	702	4.9%	-578	1'280	-221.4%
21	<b>Eigenkapital</b>	<b>37'358</b>	<b>20.3%</b>	<b>39'700</b>	<b>-2'342</b>	<b>-5.9%</b>	<b>15'002</b>	<b>39.0%</b>	<b>17'359</b>	<b>-2'357</b>	<b>-13.6%</b>	<b>3'032</b>	<b>21.0%</b>	<b>3'426</b>	<b>-394</b>	<b>-11.5%</b>	<b>4'465</b>	<b>31.1%</b>	<b>3'763</b>	<b>702</b>	<b>18.7%</b>
22	<b>Fonds- und Stiftungskapital</b>	<b>12'135</b>	<b>6.0%</b>	<b>11'018</b>	<b>1'117</b>	<b>10.1%</b>	<b>2'091</b>	<b>5.4%</b>	<b>2'037</b>	<b>54</b>	<b>2.7%</b>	<b>495</b>	<b>3.4%</b>	<b>519</b>	<b>-25</b>	<b>-4.7%</b>	<b>495</b>	<b>3.4%</b>	<b>593</b>	<b>-98</b>	<b>-16.5%</b>
2	<b>Passiven Bilanzsumme</b>	<b>184'362</b>	<b>100.0%</b>	<b>166'016</b>	<b>18'346</b>	<b>11.1%</b>	<b>38'479</b>	<b>100.0%</b>	<b>32'229</b>	<b>6'250</b>	<b>19.4%</b>	<b>14'410</b>	<b>100.0%</b>	<b>10'193</b>	<b>4'217</b>	<b>41.4%</b>	<b>14'364</b>	<b>100.0%</b>	<b>14'702</b>	<b>-338</b>	<b>-2.3%</b>

Beilage 4: Finanzen - Stationäre Leistungen (ohne Neugeborene)

Beträge in Franken	Kantonsspital St.Gallen				Rheintal Werdenberg Sarganserland			
	Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Abweichung absolut in %		Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Abweichung absolut in %	
Globalkredit Anteil für stationäre Versorgung	77'919'341	71'574'843	6'344'498	9%	19'265'942	20'577'718	-1'311'776	-6%
Tarifanpassungen	-	2'384'450	-2'384'450	-100%	-	498'697	-498'697	-100%
<b>Kantonsbeitrag stationäre Versorgung</b>	<b>77'919'341</b>	<b>73'959'293</b>	<b>3'960'048</b>	<b>5%</b>	<b>19'265'942</b>	<b>21'076'415</b>	<b>-1'810'473</b>	<b>-9%</b>
Anzahl Austritte	32'607	31'828	779	2%	13'495	13'299	196	1%
Anzahl Pflgetage	272'987	266'243	6'744	3%	93'981	95'363	-1'382	-1%
<b>Kantonsbeitrag pro Austritt</b>	<b>2'389.7</b>	<b>2'323.7</b>	<b>65.9</b>	<b>3%</b>	<b>1'427.6</b>	<b>1'584.8</b>	<b>-157.2</b>	<b>-10%</b>
<b>Kantonsbeitrag pro Pflgetag</b>	<b>285.4</b>	<b>277.8</b>	<b>7.6</b>	<b>3%</b>	<b>205.0</b>	<b>221.0</b>	<b>-16.0</b>	<b>-7%</b>

Beträge in Franken	Linth				Fürstenland Toggenburg			
	Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Abweichung absolut in %		Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Abweichung absolut in %	
Globalkredit Anteil für stationäre Versorgung	9'921'365	9'128'117	793'248	9%	14'077'674	12'930'764	1'146'910	9%
Tarifanpassungen	-	192'553	-192'553	-100%	-	-16'649	16'649	-100%
<b>Kantonsbeitrag stationäre Versorgung</b>	<b>9'921'365</b>	<b>9'320'670</b>	<b>600'695</b>	<b>6%</b>	<b>14'077'674</b>	<b>12'914'115</b>	<b>1'163'559</b>	<b>9%</b>
Anzahl Austritte	4'997	4'898	99	2%	7'114	6'791	323	5%
Anzahl Pflgetage	35'345	35'885	-540	-2%	55'109	52'401	2'708	5%
<b>Kantonsbeitrag pro Austritt</b>	<b>1'985.5</b>	<b>1'903.0</b>	<b>82.5</b>	<b>4%</b>	<b>1'978.9</b>	<b>1'901.7</b>	<b>77.2</b>	<b>4%</b>
<b>Kantonsbeitrag pro Pflgetag</b>	<b>280.7</b>	<b>259.7</b>	<b>21.0</b>	<b>8%</b>	<b>255.5</b>	<b>246.4</b>	<b>9.0</b>	<b>4%</b>

Beträge in Franken	TOTAL			
	Berichtsjahr 2007	Vorjahr 2006	Abweichung absolut in %	
Globalkredit Anteil für stationäre Versorgung	121'184'322	114'211'442	6'972'880	6%
Tarifanpassungen	-	3'059'051	-3'059'051	-100%
<b>Kantonsbeitrag stationäre Versorgung</b>	<b>121'184'322</b>	<b>117'270'493</b>	<b>3'913'829</b>	<b>3%</b>
Anzahl Austritte	58'213	56'816	1'397	2%
Anzahl Pflgetage	457'422	449'892	7'530	2%
<b>Kantonsbeitrag pro Austritt</b>	<b>2'081.7</b>	<b>2'064.0</b>	<b>17.7</b>	<b>1%</b>
<b>Kantonsbeitrag pro Pflgetag</b>	<b>264.9</b>	<b>260.7</b>	<b>4.3</b>	<b>2%</b>

**Beilage 5: Ambulante Leistungen**  
**Beträge in Tausend Franken**

<b>Spitalregion St.Gallen Rorschach</b>		<b>Berichtsjahr 2007</b>		<b>Vorjahr</b>	<b>Abweichung</b>	
<b>Pos.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>2006</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
1	Erträge aus Arzthonoraren	22'732	18.3%	19'827	2'906	14.7%
2	Erträge aus medizinischen Nebenleistung.	46'105	37.1%	43'182	2'922	6.8%
3	Erträge aus Spezialuntersuch./Therapien	54'652	44.0%	49'855	4'797	9.6%
4	Erträge aus Klinikleistungen	811	0.7%	1'518	-707	-46.6%
5	Übrige Tarife	-	0.0%	-	-	0.0%
<b>TOTAL ambulante Leistungen</b>		<b>124'299</b>	<b>100%</b>	<b>114'382</b>	<b>9'918</b>	<b>8.7%</b>

<b>Spitalregion Rheintal Werdenberg Sargans</b>		<b>Berichtsjahr 2007</b>		<b>Vorjahr</b>	<b>Abweichung</b>	
<b>Pos.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>2006</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
1	Erträge aus Arzthonoraren	5'206	23.5%	5'066	140	2.8%
2	Erträge aus medizinischen Nebenleistung.	6'047	27.3%	6'338	-290	-4.6%
3	Erträge aus Spezialuntersuch./Therapien	7'865	35.5%	7'375	490	6.6%
4	Erträge aus Klinikleistungen	1'572	7.1%	1'582	-10	-0.7%
5	Übrige Tarife	1'443	6.5%	1'519	-76	-5.0%
<b>TOTAL ambulante Leistungen</b>		<b>22'133</b>	<b>100%</b>	<b>21'880</b>	<b>254</b>	<b>1.2%</b>

<b>Spital Linth</b>		<b>Berichtsjahr 2007</b>		<b>Vorjahr</b>	<b>Abweichung</b>	
<b>Pos.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>2006</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
1	Erträge aus Arzthonoraren	1'727	24.8%	1'560	167	10.7%
2	Erträge aus medizinischen Nebenleistung.	2'601	37.4%	2'491	110	4.4%
3	Erträge aus Spezialuntersuch./Therapien	2'570	37.0%	2'258	312	13.8%
4	Erträge aus Klinikleistungen	55	0.8%	44	11	24.7%
5	Übrige Tarife	1	0.0%	402	-401	-99.7%
<b>TOTAL ambulante Leistungen</b>		<b>6'955</b>	<b>100%</b>	<b>6'755</b>	<b>200</b>	<b>3.0%</b>

<b>Spitalregion Fürstenland Toggenburg</b>		<b>Berichtsjahr 2007</b>		<b>Vorjahr</b>	<b>Abweichung</b>	
<b>Pos.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>2006</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
1	Erträge aus Arzthonoraren	2'495	21.4%	2'399	96	4.0%
2	Erträge aus medizinischen Nebenleistung.	5'018	43.1%	4'532	487	10.7%
3	Erträge aus Spezialuntersuch./Therapien	2'367	20.3%	1'996	371	18.6%
4	Erträge aus Klinikleistungen	21	0.2%	19	1	6.6%
5	Übrige Tarife	1'734	14.9%	1'575	159	10.1%
<b>TOTAL ambulante Leistungen</b>		<b>11'635</b>	<b>100%</b>	<b>10'522</b>	<b>1'113</b>	<b>10.6%</b>

<b>TOTAL Spitalverbunde</b>		<b>Berichtsjahr 2007</b>		<b>Vorjahr</b>	<b>Abweichung</b>	
<b>Pos.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>2006</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
1	Erträge aus Arzthonoraren	32'160	19.5%	28'852	3'308	11.5%
2	Erträge aus medizinischen Nebenleistung.	59'771	36.2%	56'542	3'229	5.7%
3	Erträge aus Spezialuntersuch./Therapien	67'454	40.9%	61'484	5'970	9.7%
4	Erträge aus Klinikleistungen	2'458	1.5%	3'164	-705	-22.3%
5	Übrige Tarife	3'179	1.9%	3'496	-317	-9.1%
<b>TOTAL ambulante Leistungen</b>		<b>165'023</b>	<b>100%</b>	<b>153'538</b>	<b>11'484</b>	<b>7.5%</b>



Beilage 6: Durchschnittlich besetzte Stellen per 31.12.2007

Kantonsspital St.Gallen		TOTAL				
Personalbestand Anzahl Einheiten		Berichtsjahr 2007		Vorjahr	Abweichung	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	2006	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
30	Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	587.0	17.7%	545.0	42.0	7.7%
31	Pflegepersonal im Pflegebereich	1'359.0	41.1%	1'290.0	69.0	5.3%
32	Personal anderer medizinischer Fachbereiche	735.0	22.2%	683.0	52.0	7.6%
33	Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	247.0	7.5%	234.0	13.0	5.6%
34	Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	328.0	9.9%	307.0	21.0	6.8%
35	Personal technische Betriebe	54.0	1.6%	52.0	2.0	3.8%
<b>Gesamter Personalbestand</b>		<b>3'310.0</b>	<b>100%</b>	<b>3'111.0</b>	199.0	6.4%

Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland		TOTAL				
Personalbestand Anzahl Einheiten		Berichtsjahr 2007		Vorjahr	Abweichung	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	2006	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
30	Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	128.6	15.0%	126.3	2.3	1.8%
31	Pflegepersonal im Pflegebereich	337.2	39.5%	340.0	-2.8	-0.8%
32	Personal anderer medizinischer Fachbereiche	185.8	21.7%	177.7	8.1	4.6%
33	Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	50.0	5.9%	42.2	7.8	18.5%
34	Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	136.5	16.0%	135.3	1.2	0.9%
35	Personal technische Betriebe	16.5	1.9%	18.7	-2.2	-11.8%
<b>Gesamter Personalbestand</b>		<b>854.6</b>	<b>100%</b>	<b>840.2</b>	14.4	1.7%

Spital Linth		TOTAL				
Personalbestand Anzahl Einheiten		Berichtsjahr 2007		Vorjahr	Abweichung	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	2006	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
30	Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	42.1	14.8%	40.1	2.0	5.0%
31	Pflegepersonal im Pflegebereich	106.7	37.5%	115.6	-8.9	-7.7%
32	Personal anderer medizinischer Fachbereiche	69.0	24.2%	73.3	-4.4	-6.0%
33	Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	18.9	6.6%	18.3	0.6	3.3%
34	Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	43.2	15.2%	42.4	0.8	1.9%
35	Personal technische Betriebe	4.8	1.7%	6.0	-1.2	-19.5%
<b>Gesamter Personalbestand</b>		<b>284.7</b>	<b>100%</b>	<b>295.8</b>	-11.1	-3.7%

Spitalregion Fürstenland Toggenburg		TOTAL				
Personalbestand Anzahl Einheiten		Berichtsjahr 2007		Vorjahr	Abweichung	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	2006	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
30	Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	69.2	14.3%	66.5	2.7	4.0%
31	Pflegepersonal im Pflegebereich	213.5	44.1%	198.3	15.2	7.7%
32	Personal anderer medizinischer Fachbereiche	99.4	20.5%	94.4	5.0	5.3%
33	Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	24.9	5.1%	25.7	-0.8	-3.0%
34	Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	66.9	13.8%	67.5	-0.6	-0.8%
35	Personal technische Betriebe	10.6	2.2%	11.6	-1.0	-8.4%
<b>Gesamter Personalbestand</b>		<b>484.6</b>	<b>100%</b>	<b>464.0</b>	20.6	4.4%

Total aller Spitalverbunde		TOTAL				
Personalbestand Anzahl Einheiten		Berichtsjahr 2007		Vorjahr	Abweichung	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	2006	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
30	Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	826.9	16.8%	777.9	49.0	6.3%
31	Pflegepersonal im Pflegebereich	2'016.4	40.9%	1'943.9	72.5	3.7%
32	Personal anderer medizinischer Fachbereiche	1'089.2	22.1%	1'028.4	60.8	5.9%
33	Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	340.9	6.9%	320.2	20.6	6.4%
34	Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	574.6	11.6%	552.2	22.4	4.1%
35	Personal technische Betriebe	86.0	1.7%	88.3	-2.3	-2.7%
<b>Gesamter Personalbestand</b>		<b>4'933.9</b>	<b>100%</b>	<b>4'711.0</b>	223.0	4.7%

Beilage 7: Finanzkennzahlen Quicktest

			SR 1				SR 2				SR 3				SR 4			
Beträge in Tausend Fr.		Mass-	Berichtsjahr	Vorjahr	Abweichung		Berichtsjahr	Vorjahr	Abweichung		Berichtsjahr	Vorjahr	Abweichung		Berichtsjahr	Vorjahr	Abweichung	
Pos.	Bezeichnung	einheit	2007	2006	absolut	in %	2007	2006	absolut	in %	2007	2006	absolut	in %	2007	2006	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=4-5	7=6/5	4	5	6=4-5	7=6/5	4	5	6=4-5	7=6/5	4	5	6=4-5	7=6/5
<b>1 Absolute Schlüsselgrößen aus Bilanz</b>																		
11	Umlaufvermögen	TFr.	117'882	108'761	9'120	8%	20'035	18'190	1'845	10%	8'183	7'064	1'119	16%	9'445	10'363	-917	-9%
12	Anlagevermögen	TFr.	66'480	57'255	9'226	16%	18'444	14'039	4'405	31%	6'227	3'129	3'098	99%	4'918	4'339	579	13%
13	Bilanzsumme = Gesamtkapital	TFr.	184'362	166'016	18'346	11%	38'479	32'229	6'250	19%	14'410	10'193	4'217	41%	14'364	14'702	-338	-2%
14	Eigenkapital	TFr.	37'358	39'700	-2'342	-6%	15'002	17'359	-2'357	-14%	3'032	3'426	-394	-11%	4'465	3'763	702	19%
15	Fremdkapital	TFr.	134'869	115'298	19'570	17%	21'386	12'833	8'553	67%	10'883	6'248	4'635	74%	9'403	10'346	-943	-9%
16	kurzfristiges Fremdkapital	TFr.	70'428	52'356	18'073	35%	16'863	8'065	8'797	109%	10'388	5'823	4'565	78%	7'303	8'288	-985	-12%
17	langfristiges Fremdkapital	TFr.	64'440	62'942	1'498	2%	4'523	4'767	-244	-5%	495	425	70	16%	2'100	2'058	42	2%
<b>1 Erfolgskennzahlen</b>																		
10	Nettoumsatz	TFr.	547'964	515'072	32'892	6%	126'259	123'288	2'971	2%	44'230	43'063	1'168	3%	70'835	66'414	4'421	7%
11	Erlöse aus betrieblichen Leistungen	TFr.	375'532	355'791	19'741	6%	83'585	81'750	1'836	2%	26'319	26'419	-100	0%	42'515	40'404	2'111	5%
12	Betriebsergebnis (EBIT)	TFr.	-1'638	-400	-1'238	310%	-1'225	1'409	-2'634	-187%	-410	213	-623	-292%	255	-1'360	1'616	-119%
13	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	TFr.	-745	2'135	-2'880	-135%	15	1'912	-1'897	-99%	-394	340	-734	-216%	702	-578	1'281	-221%
14	Abschreibungs Aufwand+Rückstellungen	TFr.	22'137	15'779	6'358	40%	3'452	4'483	-1'031	-23%	1'024	799	225	28%	1'995	1'374	621	45%
15	Brutto-Cash-Flow [13+14]	TFr.	21'392	17'914	3'478	19%	3'467	6'395	-2'928	-46%	630	1'139	-509	-45%	2'697	796	1'902	239%
16	Cash-Flow-Leistung [Cash-flow/EBIT]	%	-1306%	-4481%	3175%	-71%	-283%	454%	-737%	-162%	-154%	535%	-689%	-129%	1057%	-58%	1116%	-1908%
<b>2 Liquiditätskennzahlen</b>																		
21	Nettoumlaufvermögen NUV [1-6]	TFr.	47'453	56'406	-8'952	-16%	3'172	10'124	-6'952	-69%	-2'205	1'242	-3'446	-278%	2'142	2'074	68	3%
22	Liquidität 2. Stufe (Quick ratio=[FIM+De]/kfFK)	%	133%	163%	-31%	-19%	82%	174%	51%	89%	-38%	-43%	106%	102%	4%	3%		
23	Liquidität 3. Stufe (Current ratio=UV/kfFK)	%	167%	208%	-40%	-19%	119%	226%	-107%	-47%	79%	121%	-43%	-35%	129%	125%	4%	3%
25	Nettoumlaufvermögen/Nettoumsatz	%	9%	11%	-2%	-21%	3%	8%	-6%	-69%	-5%	3%	-8%	-273%	3%	3%	0%	-3%
26	Anlagevermögen/Nettoumsatz	%	12%	11%	1%	-	15%	11%	3%	-	14%	7%	7%	-	7%	7%	0%	-
<b>3 Stabilitätskennzahlen</b>																		
31	Eigenfinanzierungsgrad (EK/GK)	%	20%	24%	-4%	-15%	39%	54%	-15%	-28%	21%	34%	-13%	-37%	31%	26%	5%	21%
32	Anlagenintensität (AV/GV)	%	36%	34%	2%	5%	48%	44%	4%	10%	43%	31%	13%	41%	34%	30%	5%	16%
33	Anlagendeckungsgrad II (EK+lfFK)/AV	%	153%	179%	-26%	-15%	106%	158%	-52%	-33%	57%	123%	-66%	-54%	133%	134%	-1%	0%
34	Schuldentilgung (FK-film)/Cashflow	Jahre	6.00	6.28	-0	-4%	5.87	2.06	4	185%	14.53	4.17	10	249%	3.30	12.39	-9	-73%
<b>4 Umschlagskennzahlen</b>																		
41	Debitorenbestand	TFr.	87'068	82'758	4'311	5%	12'762	13'927	-1'164	-8%	3'564	3'695	-131	-4%	7'221	7'982	-761	-10%
42	Debitorenzahlungsziel ([De/Kreditsatz]*360)	Tage	83	84	-0	0%	55	61	-6	-10%	49	50	-2	-3%	61	71	-10	-14%
43	Anzahl Tage zwischen Austritt und Fakturadatum	Tage	10	20	-10	-49%	12	24	-12	-50%	9	19	-10	-53%	11	25	-14	-54%
<b>5 Rentabilitätskennzahlen</b>																		
51	Eigenkapitalrentabilität (Reingewinn/EK)	%	-2.0%	5.4%	-7.4%	-137%	0.1%	11.0%	-10.9%	-99%	-13.0%	9.9%	-22.9%	-231%	15.7%	-15.4%	31.1%	-202%
52	Umsatzrentabilität (EBIT/Nettoumsatz)	%	-0.3%	-0.1%	-0.2%	285%	-1.0%	1.1%	-2.1%	-185%	-0.9%	0.5%	-1.4%	-287%	0.4%	-2.0%	2.4%	-118%
53	Kapitalumschlag (Nettoumsatz/GK)	mal	2.97	3.10	-0.13	-4%	3.28	3.83	-0.54	-14%	3.07	4.22	-1.16	-27%	4.93	4.52	0.41	9%
54	Gesamtkapitalrentabilität (EBIT/GK)	%	-0.9%	-0.2%	-0.6%	269%	-3.2%	4.4%	-7.6%	-173%	-2.8%	2.1%	-4.9%	-236%	1.8%	-9.3%	11.0%	-119%